

Rad der Zeit

Es war einmal schon lange her.
Wer es war weiß keiner mehr.
Er wohnte an einem Weg, an einem Berg.
Er war nicht groß und auch kein Zwerg.
Er wohnte dort schon sehr, sehr lange.
Er hatte niemals Angst und niemals Bange.

Doch eines Tages kam ein Rad herbei.
Es wollte an ihm ganz schlicht vorbei.
Der Mann versuchte dies zu verhindern.
Mit aller Kraft versuchte er es zu behindern.
Er drückte und schob ganz heftig am Rad.
Doch das Rad blieb unerbitterlich und hart.

Obwohl der Mann sich heftig ins Zeug legte.
Das Rad weiter sich den Berg hinauf bewegte.
Er hätte es nur hinunter stoßen brauchen,
Doch seine Kraft schien ganz einfach zu verirauchen.
Er drückte und schob weiter ganz stark am Rad.
Doch das Rad blieb unerbitterlich und hart.

Der Mann begann zu schwitzen und zu stöhnen.
All seine Versuche taten sich nicht lohnen.
Er schob weiter mit all seiner Kraft,
doch nur das Rad hat es weiter hoch geschafft.
Es weiter runter zu drücken, das vermochte er nicht.
Der Mann war ganz rot und schwitzig im Gesicht.

Der Mann merkte so konnte es nicht weitergehen.
Er tat sich ganz einfach neben das Rad stehen.
Er versuchte es nun mit aller Kraft umzustoßen.
Seine Hände wurden blutig wie beim ergreifen einer Rose.
Noch mehr Kraft und Mut brachten ebenfalls nichts.
Der Mann war ganz rot und schwitzig im Gesicht.

Nun ließ er das Rad an sich vorbei ziehen.
Doch er ließ es nicht weiter fliehen.
Er packte es von hinten und wollte es aufhalten.
Doch auch dies ließ sich nicht besser verwalten.
Das Rad zog weiter den Berg hinauf.
Doch der Mann gab weiter nicht auf.

Das Rad zog und zog immer weiter hoch.

Aber was passierte dann schließlich doch?
Der Mann ließ einfach los und ließ es rollen.
Er hatte alles versucht und aus den Vollen
Er verstand es nun und ging dem Rad nach.
Das Rad der Zeit zurück zu drehen endet stets in Schmach.

© PeKedilly 2010

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)